

## Schnell vom toten Pferd absteigen

**HANSENBERG** Gründer berichten über Erfahrungen

**GEISENHEIM** (red). „Wenn etwas schief gelaufen ist: Habt den Mut, den Kopf wieder aufzurichten!“ Professor Annette Kämpf-Dern aus Frankfurt, ehemalige Schülercoachin beim Wirtschaftswettbewerb

business@school, motivierte die Zuhörer beim ersten Gründertag in Geisenheim. Fehler und vermeintliche Rückschläge entpuppten sich im Nachhinein manchmal als „Glücks-Wendungen“, heißt es im Bericht von Paul Rauh, Lehrer an der Internatschule Schloss Hansenberg, die zum ersten Gründertag eingeladen hatte.

**„StartUp versus FuckUp“  
lautet das Leitthema**

„Gründerkultur versus Fehlerkultur in Deutschland: StartUp versus FuckUp“ hieß das Leitthema. Ein Highlight des im Rahmen der Gründerwoche des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) stattfindenden Symposiums bildeten Erfahrungen ehemaliger Schüler des Internats. Sie berichteten über ihre Unternehmensgründungen unter dem Motto „Aus Schaden und Scheitern wird man klug!“

In einer ehrlichen Analyse zeigte der Ex-Hansenberger Marcel Hofmann, Mitgründer von „actified“ (einer App zum spontanen Treffen Sportinteressierter junger Leute), wo die Gedankenfehler ihrer euphorischen, aber gescheiterten Gründerinitiative lagen. Besonders ehrlich und erschütternd sei die Analyse von business@school- Silbermedaillen-

Gewinnerin Vivien Eller gewesen. Live vom Times Square aus New York per Video berichtete Mehrfach-Unternehmensgründer Garry Spanz (23 Jahre) von seinen Erfahrungen und Niederlagen als Unternehmer.

Die BMWi- Initiative „FRAUEN unternehmen“ präsentierte sich mit der geschäftsführenden Gesellschafterin der Firma „Lock Your World“, Manuela Engel-Dahan. Die Vorbildunternehmerin aus Bad Orb zeigte, was alles schief laufen kann: „Ich lerne, wenn ich scheitere“, sagte der „Vollblutunternehmer“ Mathias Dehe. „Wenn du ein totes Pferd reitest, und das zu spät bemerkst, solltest du schnell absteigen!“

Viele prominente Gäste hatten schon im Vorhinein ihre Statements für den von Paul Rauh initiierten „1. Gründertag am Hansenberg“ abgegeben. Diese wurden im personalisierten Rollenspiel von aktuellen Schülern vorgetragen.

**Impulse für ein  
freundlicheres Gründerklima**

In der lebhaften Plenums-Diskussion vertieften Unternehmer und die hoch motivierten 16- bis 18-jährigen Schüler das Thema „Gründerkultur in Deutschland: Warum ist das Erfinderland kein Gründerland?“ Die deutschlandweite Ministerinitiative zum Thema Selbstständigkeit wollte laut BMWi „Impulse für ein freundlicheres Gründungsklima geben“. Die Aktionswoche findet jährlich weltweit unter dem Dach der Global Entrepreneurship Week statt.